

Ausstellung

Stück für Stück zur fertigen Ausstellung

Die Ausstellung „Stück für Stück für Stück für“ zeigt den schritthaften Entstehungsprozess der Videoarbeiten der SchülerInnen der 6M Klasse des Montessori-Oberstufenrealgymnasiums an den Wänden des Gemeindesaals Grödig. Die lebhaften Ton- und Bildwelten der Videos präsentieren sich neben Fotografien und Texten und wurden bei der Vernissage am 24.05.2018 von Jung und Alt bewundert.

Ausgehend von Schmuckobjekten, welche im Wintersemester 2017/18 mit Frau Mag. Dagmar Sonnleitern-Soyka im BGW Unterricht angefertigt wurden, beschäftigten sich die SchülerInnen im Sommersemester im Rahmen der Intensivtage im Fach „Bildnerische Erziehung“ mit Frau Mag. Sarah Spenlingwimmer und der Videokünstlerin Isabella Heigl mit den Medien Fotografie und Video. In einem ersten Schritt wurden die selbst angefertigten Schmuckstücke fotografisch in Szene gesetzt. Die dabei entstandenen Fotos bestaunten die Vernissagebesucher im Eingangsbereich des Ausstellungsraums. In einem zweiten Schritt setzten sich die SchülerInnen auf eine abstraktere Weise mit diesen Schmuckstücken auseinander. Zu Details und Ausschnitten der Schmuckobjekte sammelten die SchülerInnen Worte und erste Eindrücke. Diese Herangehensweise wurde im Gemeindesaal an der Folgewand durch kleine und große Detailaufnahmen und dazu assoziierte Worte verbildlicht.

Passend zu den gesammelten Wörtern waren die SchülerInnen im weiteren Arbeitsprozess aufgefordert, erste Bilder und Geräusche zu filmen und kurze Texte zu verfassen und aufzunehmen, welche später in die Videos integriert wurden. In der näheren Beschäftigung mit dem Medium Video, seiner Geschichte und verschiedenen Positionen aus der Videokunst wurde Schritt für Schritt abstraktes wieder konkreter. Die Schüler verstanden, dass Video nicht zwingend eine Geschichte erzählen will, sondern viel mehr sich selbst als Medium zum Thema haben kann. Video zeigt bewusst, woraus es besteht: eine eigenständige Tonspur steht neben einer eigenständigen Bildspur, die gemeinsam, durch Schnitte und Übergänge zu einem neuen Ganzen vereint werden. Die Ergebnisse des Videoworkshops präsentierten die SchülerInnen dem Publikum am Donnerstagabend in drei unterschiedlich großen Projektionen.



